

painstaking by his own standards! (p.137).

Such inconsistencies are not the rule but they are fastidious and should be ruled out in a further edition. Similarly, non-committal statements like (p.140) "reasonable intelligent software" or (pp.189-94) "search strings" undefined give the reader a Barmecide feast.

Documentation and imaging (mentioned only in passing on p.164) are losers in Juan Sager's game, just as digitization of concept entries, subject fields and definitions in the compilation process is. The latter miss is so much more surprising since the author is an adept of computational linguistics and as such could have been expected to denounce respective lack in term banks like TERMIUM 3.

The core lesson is expounded on pp.142-56 which students preparing for practical work have to keep in mind.

Juan Sager's Manual fills a gap in English in a field of human activity (not to say 'discipline') which the predominance of this language has hitherto had no need of cultivating domestically. Now since the invader is getting contaminated by the invaded languages' fury, it is a good thing that the leader in that war game should bother about the method in that madness. By giving the clue the book, even without a subject index, sets new marks in the worldwide communication process by showing what terminology is all about in the English language.

Herbert Eisele

Dr.H.Eisele, 7, rue Gavarni, F-75116 Paris.

FISCH, Rudolf; BOOS, Margarete (Eds.): **Vom Umgang mit Komplexität in Organisationen.** (Concerning the Handling of Complexity in Organizations). Konstanz: Univ.Verlag 1990. ISBN 3-87940-377-5

Hinter dem leider auch medienwirksamen Schlagwort "Komplexität" steckt ein für fast alle wissenschaftlichen und praktischen Bereiche sehr reales Problem: wie lässt sich Vielfalt, verstanden im weitesten Sinne, bewältigen? Und das dergestalt, daß die damit zwangsläufig(?) verbundene Reduktion nicht zu einer Verzerrung der betroffenen Sachverhalte und so zu schlechteren Lösungen führt. Aus dem spezifischen Gesichtswinkel der Klassifikation gesehen geht es darum zu ordnen, zu strukturieren, um etwas übersichtlich und handhabbar zu machen. Obwohl die vorliegenden Arbeiten auf die Forschungsarbeit der Bereiche 'Verwaltung im Wandel' der Universität Konstanz zurückzuführen sind, wobei der Schwerpunkt auf dem sozialen Handeln im sozialen Umfeld liegt, geht es hier um eben diese Aufgabe im konkreten Bereich und an konkreten Beispielen. Eine auf die Nutzung und den Benutzer, den Wissensorientierte Klassifikationsforschung sollte vor allem auch ausserhalb des engeren informationswissenschaftlichen Bereiches hieraus notwendige Einsichten ableiten.

Dies liegt umso näher, als es den Herausgebern nicht um Rezepte und auch nicht um theoretische Grundsatz-erörterungen geht. Denken in komplexen Bezügen, systemisches Denken, so der Tenor, ist heute nötig. Wie stellt man sich einer solchen Aufgabe und welche Unterstützungen lassen sich finden? Um dazu nicht rezeptnahe Antworten, vielmehr beispielhafte Ansätze zu bieten, werden im ersten Teil konzeptuelle Fragen aus Organisation und Problemlösung untersucht, die ein zweiter Teil empirisch abfängt und damit das Verständnis für den praxeologischen Umgang mit Komplexität unterstützt: Methoden, Fehler, Verbesserungsmöglichkeiten finden sich im abschliessenden Abschnitt. Dem nicht einschlägig vorbelasteten Leser erleichtert es Einordnung und Verständnis, wenn er vorab die mit dem Begriff angesprochenen Sachverhalte und die bisher geleisteten Forschungsarbeiten übersieht. Es empfiehlt sich daher, den letzten resumierenden Abschnitt (Was tun? Überlegungen und Hinweise zum Umgang mit komplexen Aufgaben, FISCH) auch als Einführung zu lesen. Er bietet einen Überblick zum praktischen und wissenschaftlichen Umfeld, zu den verschiedenen Ansätzen aus der Systemforschung (v. Hayeck, St. Gallen), zur Organisationsentwicklung und zur Problemlösung auf Gruppen- und individueller Ebene. Als ergänzende Lektüre sei es erlaubt hinzuweisen auf (1) K. Bleicher: Das Konzept Integriertes Management. Frankfurt/M: Campus Verlag 1990 und (2) G. Binnig: Aus dem Nichts. über die Kreativität... München: Piper Verlag 1989, ansonsten auch auf das repräsentative Literaturverzeichnis.

Ein Sammelband zu einem ebenso unscharfen wie offenen Thema muss sich auf *einen* Aspekt: hier den organisatorischen, und auf Schwerpunkte beschränken. Dennoch entsteht ein hinreichend geschlossener Gesamteindruck, der orientiert und Grundlagen für die eigene Arbeit abgibt. Dazu trägt die exemplarisch aufbereitete empirische Grundlage der meisten Einzelbeiträge bei. Sie reichen vom zielgerichteten Verhalten sozialer Systeme in einem mehrstufigen Prozess am Beispiel der Stadt Bern (TSCHAN; CRANACH) über betriebswirtschaftliche, in der öffentlichen Verwaltung ablaufende Entscheidungsprozesse (HAUSCHILDT; KOREIMANN; WAGNER; SACKMANN bzw. KÖNIG; ELLWEIN; KOCH) bis hin zu Fragen der Wissensproduktion (SCHOLL), der Gestaltung von komplexen Problemlösungsprozessen (FISCH/WOLF; FUNKE; BRONNER) und zu Problemen der Interaktion (BÜSSING), der Koordination (ELLWEIN) und der Führung und Zusammenarbeit (BOOS/SCHARPF). Ein besonderer Abschnitt gilt der Simulation und damit der Nutzung der EDV für die Simulation komplexer Entscheidungen, ein Ansatz, der an Brisanz (Expertensysteme, starke KI?) noch gewinnen wird. Gleiches gilt für *Von der Logik des Misslingens*, in dem DOERNER (siehe die ausführliche Darlegung in seinem Buch, Hamburg: Rowohlt Verlag 1989) geradezu schicksalhafte Dispositionen zu Fehlentscheidungen empirisch

herausarbeitet. Es hätte den selbstgesetzten Rahmen überschritten: dennoch bleibt in diesem Zusammenhang der Wunsch, den Komplex(!) der reduktiven in Polarität zur nicht-reduktiven Bewältigung von Komplexität (etwa durch selbstreferente, selbstorganisierende Systeme auch im sozial-organisatorischen Feld für sich herauszuheben. Er wird wie wohl auch der Wettlauf (von Hase und Igel) zwischenwachsender Dynamik und Komplexität (Dynexity) und der sie noch beschleunigenden Fähigkeit zur deren Bewältigung (Dynexability, RIEMANN) einen besonderen, wenn nicht überhaupt den Kernbereich der Komplexitätsforschung ausmachen. Vor dem Primat des kognitiven und des Erfahrungsbereiches sollte der des wertenden Erlebens auch explizit behandelt werden, vorschlagsweise im Kontext

der Intuition als Mittel zur Komplexitätsbewältigung. Wie die Lebensläufe der Autoren ausweisen, besitzt ein Grossteil von Ihnen eine psychologische Ausbildung. Und schliesslich: eine kurze Zusammenfassung würde dazu beitragen, alle Beiträge einsichtiger zu machen.

Was der impliziten, oben uneingeschränkt ausgesprochenen Empfehlung des Bandes noch hinzuzufügen wäre: seine klare Sprache und übersichtliche Gedankenführung erleichtern das Erfassen des nicht einfachen Gegenstandes. Man wird das Buch immer wieder in die Hand nehmen.

Hellmut Löckenhoff

Dr. H. Löckenhoff, FH für Technik, Esslingen
Ossietskystr. 14, D-7150 Backnang

CEIT - Centre of Eco-Information & Terminology, Bratislava, Czechoslovakia

by agreement with INFOTERM, Vienna, one of the international distributors of the UNESCO Software Package Mini/Micro CDS/ISIS. known as MicroISIS, is preparing a series of MicroISIS courses and training opportunities on applications designed under ISIS such as:

- Environment and Water Related Databases
- Terminology Management Systems
- Mono- and Multilingual Specialized Vocabularies which were designed for processing and maintaining of multilingual data.

Courses and training of MicroISIS can be organized on the place of installation on a cost/recovery basis.

CEIT also offers further consulting services concerning MicroISIS as databases design in CCF format (Common Communication Format) for international data exchange, conversions of databases from main frame versions to MicroISIS on PC, databases design with full character sets of all European languages in one database, including Russian and Greek.

For further information please contact:

Dr. Pavla Stancikova, Director
CEIT - Centre of Eco-Information & Terminology, Ltd., Biskupická 1,
CSFR-821 06 Bratislava, Czechoslovakia. Phone/Fax: 00427/244-175

The Information Center for Information Science and Practice

(Informationszentrum für Informationswissenschaft und -praxis (IZ))
of the GMD - Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, Darmstadt, Germany

has just released the latest version of its

INFODATA-Thesaurus - Informationswissenschaft und -praxis (Information Science and Practice) as of Oct. 1991

with its main part in alphabetical order of descriptors and non-descriptors and with the usual conceptual and semantic relationships added. Appended are an alphabetical list of geographic names, an English-German Index of the descriptors, and an English-German Index of the geographic names.

The INFODATA-Thesaurus is available from

GMD-IZ, PF 10 43 26, D-6100 Darmstadt, Tel.: 06151/875-0 Fax: 06151/875 740.